



Design. Made in Germany.

C. JOSEF LAMY GMBH
Grenzhöfer Weg 32
69123 Heidelberg
www.lamy.com

Myriam Bohr
Marketing-Services / Medien
Telefon: +49 6221-843 102
Fax: +49 6221-843 339
E-Mail: myriam.bohr@lamy.de

Zweites Lamy Expertenforum: Schreibenlernen von Hand bleibt wichtig – auch im digitalen Zeitalter

Heidelberg, März 2014.

Anlässlich des zweiten Lamy Expertenforums, das in diesem Jahr in Düsseldorf stattfand, kamen sechs Wissenschaftler, Therapeuten und Pädagogen zusammen, um in unterschiedlichen Kontexten über das Erlernen der Schrift von Kindern zu diskutieren. Das „Magazin Schule“ ist Medienpartner der Veranstaltung.

Die Relevanz der Schreibkultur für ein Unternehmen wie Lamy ist nahe liegend. Das Expertenforum debattiert zusammen und im Auftrag des Schreibwarenherstellers über die Handschrift besonders im Bezug auf Kinder. Es geht unter anderem um ergonomische Abläufe, die Schreibmotorik und um die zentrale Rolle der Eltern und Erzieher. Hintergrund der Diskussionsrunde ist es, die aktuellen Schreiblernmethoden im Zusammenhang mit den neuen Medien zu hinterfragen. Der Spaß am Schreiben und die Wertschätzung der eigenen Handschrift stehen dabei jederzeit im Vordergrund.

Mit der Hand schreiben macht glücklich und fördert die Entwicklung des Kindes

„Beim Malen sehen Kinder den Effekt ihrer Handlung. Das ist prägend. Sie erkennen, dass sie in der Lage sind, ein Produkt aus sich selbst zu erschaffen“, sagt Professorin Renate Zimmer von der Universität Osnabrück, deren Fachgebiet besonders in der Sprach- und Bewegungsförderung liegt. Das frühe Heranführen an das Malen hat demnach positive Auswirkungen auf die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein. Große Schwungübungen, zum Beispiel beim Buchstabenzeichnen, können Kinder durch den Bewegungsablauf als meditativ empfinden. Sie spüren ihren Körper und nehmen ihn dabei bewusster wahr. Durch die Wertschätzung eines Elternteils oder Erziehers ihrer erbrachten Leistung können sie richtige Glücksgefühle aufbauen.

Die Gesprächsrunde fordert daher, dass Eltern und besonders Erzieher ein größeres Bewusstsein für das Malen und Schreiben erschaffen und eine Vorbildfunktion einnehmen. Etwa durch das Initiieren und Integrieren alltäglicher, positiver Mal- und Zeichenanlässe, durch das regelmäßige Schreiben von Notizen oder Einkaufszetteln.

Der Bildungsschere früh entgegenwirken

„Die geringe Bildung der Eltern geht häufig mit der Gleichgültigkeit in Bezug auf die Ausbildung der Kinder einher.“, so Wolfgang Steinig. Der Professor unterrichtet unter anderem Sprachdidaktik an der Universität Siegen. Dementsprechend nehmen Kindergärten zukünftig eine immer zentralere Position ein. Die Vermittlung der Notwendigkeit einer guten Syntax und soliden Rechtschreibung sollte durch die Erzieher bereits im Vorschulalter erfolgen.

Papierflieger und Füller formen die Ausdrucksweise

Insbesondere die Bewegung wird als Kernkomponente von den Experten thematisiert. „Die Handmotorik sollte durch Fingerspiele, Papierfalten oder Kneten gelehrt werden“, meint Schulleiter Peter Walter. Dadurch werden die motorischen Fähigkeiten trainiert, die für den Erfolg des Schreibenlernens relevant sind. Darüber hinaus läuft bei der Handschreibung ein bewussterer Handlungsprozess ab, als beim Tippen auf der Tastatur oder auf dem Touchpad. Laut einer aktuellen Studie haben Smartphones etc. jedoch keinen negativen Einfluss auf das Schreibenlernen bei Kindern. Die technischen Errungenschaften der letzten Jahre schaffen viel Angebot für Mitteilungen und Nachrichten. Nie zuvor wurde soviel getextet wie heute, dennoch werden durch das Umgangssprachliche viele orthographische Fehler gemacht. Umso wichtiger ist es, dass Kinder konsequent mit Korrekturen und auch festen Strukturen beim Schreibenlernen begleitet werden.

Das Schreiben mit dem Füller fördert die Persönlichkeitsentwicklung und die Fähigkeit sich gewandt auszudrücken.

„Wir sind sehr glücklich mit den Erkenntnissen aus dem Expertenbeirat 2014 und hoffen, einige der Ergebnisse in die Elternhäuser, Kindergärten und Schulen tragen zu können, damit die Kinder künftig wieder mehr von der Reichhaltigkeit des Schreibens profitieren“, ist das Fazit von Beate Oblau, der Marketingleiterin bei Lamy.



Design. Made in Germany.

Die Teilnehmer des zweiten Lamy Expertenforums:

Kristina Kroll ist Grundschullehrerin in Worms;

Dr. Angela Thamm ist Inhaberin einer psychotherapeutischen Praxis in Aachen;

Prof. Dr. Renate Zimmer arbeitet an der Universität Osnabrück und dem Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft;

Prof. Dr. Guido Nottbusch unterrichtet Grundschulpädagogik Deutsch an der Universität Potsdam;

Prof. Dr. Wolfgang Steinig unterrichtet Germanistik und Sprachdidaktik an der Universität Siegen;

Peter Walter ist Schulleiter und Grundschullehrer in Neuss;

Rainer Wassong ist Ergotherapeut in Mönchengladbach.

Über Lamy

Lamy ist ein unabhängiges Familienunternehmen, das 1930 von C. Josef Lamy in Heidelberg gegründet wurde. Seit 1952 gibt es die Marke LAMY, die ihre Innovationskraft bereits im ersten Jahr mit der völlig neuartigen Füllhalter-Serie LAMY 27 bewies. 1966 wurde mit dem LAMY 2000 die unverwechselbare Formensprache von Lamy, das Lamy Design, aus der Taufe gehoben. Mit einer Jahresproduktion von über 6 Millionen Schreibgeräten und einem Umsatz von 65 Millionen Euro ist Lamy heute nicht nur Marktführer in Deutschland, sondern gehört auch zu den deutschen Designmarken, deren Produkte weltweit eine Sonderstellung einnehmen.

Mehr über Lamy erfahren Sie im Internet unter www.lamy.com